



BERICHT AUS MAINZ

Inhalt:

- Programm Januar
- Grüne Woche in Berlin
- Krankenhaus in Ingelheim
- Januar-Plenum
- Einsatz für Blaulichtorganisationen

Nina Klinkel, MdL
Bürgerbüro
Mainzer Str. 11
55262 Heidesheim
info@nina-klinkel.de
www.nina-klinkel.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER.

Habemus Kanzlerkandidat. Und endlich wieder richtig Feuer im Ofen. Seit Martin Schulz bekannt gegeben hat, uns als Spitzenkandidat in den Wahlkampf zu führen, verzeichnet die SPD im Januar alleine 3000 Neueintritte.– Dreimal mehr als zu Jahresanfang üblich. Der Schulz-Effekt ist in allen Landesverbänden spürbar. In Rheinland-Pfalz traten

allein in der letzten Januarwoche 117 Menschen ein. In Freiburg gingen gar kurzzeitig die Parteibücher aus. Die Umfragewerte gehen stetig nach oben. In der ersten „Martin-Woche“ stiegen die Werte um 5%. Das ist, bei aller Vorsicht, mit der solche Umfragen zu bewerten sind, eine top Motivation.

Mit Martin haben wir einen Kandidaten, der ein überzeugter Europäer ist. Der die Nationengemeinschaft betont und dem völkischen Nationalstaat à la AfD eine klare Absage erteilt. In Zeiten, in denen ein deutlicher Rechtsruck zu spüren ist, die richtige Antwort.

Wir haben jemanden, dessen Biographie nicht glatt gebügelt ist, der weiß, was es bedeutet, „oben“ und „unten“ zu sein. Wir haben wieder jemanden, der unsere sozialdemokratische Seele zum Glühen bringt und das ist gut so. Denn wir brauchen JETZT eine starke Sozialdemokratie und ein klares Profil, das sich deutlich von dem der Union unterscheidet. Nur so gelingt uns der Weg aus dem „Einheitsbrei“ und wir bieten den Bürgerinnen und Bürgern eine wirkliche Wahl.

Ich freue mich jedenfalls auf einen spannenden Wahlkampf. Packen wir's an, denn **#jetztistSchulz**.



Mit herzlichen Grüßen und bis bald,

Ihre Nina Klinkel



BERICHT AUS MAINZ

PROGRAMM IM JANUAR

Der Januar bietet ein ziemlich abwechslungsreiches Programm. In Mainz stehen die Haushaltsverhandlungen an, im Wahlkreis betritt man die Schwelle zwischen Neujahrsempfang und Fastnacht. Für Weinbaupolitiker stehen zudem die obligatorischen Sitzungen der Weinbauverbände an. Ein kleiner Einblick in Bildern:



AUS BERLIN: BESUCH DER INTERNATIONALEN GRÜNEN WOCHEN

Der Freitag Morgen begann mit einem Jägermeister beim Deutschen Jagdverband. Was sich nach verfrüht süßigen Einstieg in das Wochenende anhört, kann um 9 Uhr morgens ganz schön Arbeit sein. Das Programm der Grünen Woche in Berlin, der größten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau war für den Arbeitskreis Landwirtschaft der SPD Landtagsfraktion straff. Gemeinsam mit meinen Kollegen Nico Steinbach und Benedikt Oster besuchte ich den Empfang des Landes Rheinland-Pfalz in der Blumenhalle, kam ins Gespräch mit rheinland-pfälzischen Ausstellern, die die alle Themen von Weinbau bis Regionalpark abdeckten, traf die Landjugend oder Vertreter von Bioland, informierte mich über fahrbare Geflügelställe und eben über die Sorgen und Anliegen des Deutschen Jagdverbandes. 1500 Aussteller mit über 100.000 Produkten gibt es auf der IGW zu bestaunen. Etwa 300 Fachveranstaltungen laden zur Auseinandersetzung mit dem Thema Landwirtschaft und Ernährung ein. Es waren zwei schöne Tage in Berlin mit vielen Eindrücken und jeder Menge Input für die Arbeit im Landwirtschaftsausschuss. Es ist gut, dass Rheinland-Pfalz sich wieder auf der IGW präsentiert.





BERICHT AUS MAINZ

AUS DEM WAHLKREIS: DAS INGELHEIMER KRANKENHAUS

Die Berichterstattung war beunruhigend, bzw. für diejenigen, die hinter den Kulissen an einer Lösung für das Ingelheimer Krankenhaus arbeiteten, höchst ärgerlich. Nahezu täglich ein neuer Artikel, oft mit Spekulationen gespickt. Fest steht: Die Unimedizin will das Krankenhaus übernehmen, der Planbettscheid kommt und nun sind auch die Bedenken des Kartellamtes gefallen. Alles befindet sich also auf einem guten Weg.

Ich möchte an dieser Stelle Staatssekretär Prof. Dr. Salvatore Barbaro danken, der sich nicht nur als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Unimedizin eingebracht hat, sondern immer auch an einem persönlichen Kontakt mit den Beschäftigten des Krankenhauses interessiert war. Wir haben mehrmals gemeinsam das Krankenhaus besucht, um mit der Belegschaft zu sprechen. Es war wichtig, Gesicht zu zeigen und Anwesenheit zu demonstrieren. Ich danke auch meinem Kollegen Johannes Klomann, MdL, der sich in seiner Funktion als Vorsitzender des Wissenschafts-Arbeitskreises ein eigenes Bild von der Situation vor Ort machte. Wir waren die einzigen Landespolitiker, die dies taten. Besonders möchte ich auch Ingelheims OB Ralf Claus hervorheben, dessen Einsatz, der sicherlich auch zum „Ja“



des Stadtrates beitrug, zum Erhalt des Krankenhauses als Standortfaktor für Ingelheim immer unermüdlich war. Und schließlich möchte ich auch Ursula Hoffmann danken, die als Vorsitzende der Mitarbeitervertretung so manch beruhigendes Gespräch führen musste und immer hart in der Sache kämpfte.

AUS MAINZ: PLENARREDEN UND EIN (INSZENIERTER) EKLAT

Gleich zweimal durfte im letzten Plenarturnus ans Rednerpult treten. Die Erweiterung der Rebflächen in Rheinland-Pfalz und die Einsetzung einer Enquete-Kommission zum Thema Tourismus waren „meine“ Themen. All meine Reden sind im Videoformat und als pdf-Download auf meiner Homepage verfügbar. Unter www.nina-klinkel.de/aus-dem-Landtag sind alle Informationen zu finden.

Ich bin sehr froh darüber, dass ich der Enquete-Kommission als Obfrau beiwohnen darf und somit für meine Fraktion die politische Koordination übernehmen kann. Ich danke meinen Kollegen für diesen Vertrauensbeweis und freue mich auf die Arbeit, die den Tourismus in unserem Land vorantreiben soll. Es handelt sich um ein Querschnittsthema, das Jobmotor, Wirtschafts- und Standortfaktor zugleich für uns ist.





BERICHT AUS MAINZ

Ein weit weniger angenehmes Thema lieferte erneut die AfD-Fraktion. Wie in der Presse verfolgt werden konnte, verließ sie bei der Plenarsitzung den Saal. Warum? Es wurde zum Sicherheitspaket diskutiert, die AfD forderte „Verhaftungswellen“ und dem Innenminister platzte, ganz menschlich der Kragen. Er betitelte die Fraktion mit dem unparlamentarischen Begriff „Brandstifter“, was ihm übrigens eine Rüge des Landtagspräsidenten einbrachte. Wie die meisten meiner Kollegen bin ich der Auffassung, dass es sich bei dem Verlassen der Sitzung um einen inszenierten Eklat handelte. Er brachte der Sache nichts, passt aber zur andauernden Eskalation, die durch diese Partei vorangetrieben wird und sorgt dann auch für ein entsprechendes Medien-echo.

AUS DEM LANDKREIS: EINSATZ FÜR BLAULICHT-ORGANISATIONEN

Es ist ein besonderes Ehrenamt, das die Freiwilligen in der Feuerwehr, den Rettungsdiensten oder dem THW ausüben. Ein Ehrenamt, das im Dienst der Allgemeinheit steht und das keine festen Uhrzeiten kennt. Und ein Ehrenamt, dessen Unterstützung und Erhalt sich die Politik besonders verpflichten muss. Es freut mich daher sehr, dass ein kleiner spontan gegründeter Arbeitskreis (bestehend aus David Albert, Jonas Ankner, Ingo Heers, Jens Mutzke und mir) einen Antrag zur gesonderten Förderung diesen Ehrenamtes i, Landkreis Mainz-Bingen auf dem Parteitag der SPD Mainz-Bingen vorstellen und mit großer Mehrheit verabschieden konnte. Die Kommunen, in deren Aufgabenbereich Ausstattung und Ausrüstung beispielsweise der Feuerwehr liegen, können neben der Erfüllung der Pflichten meist nicht mehr „on top“ geben, um hier zu unterstützen. Nur finanziell gut aufgestellte Verbandsgemeinden können beispielsweise für ihre Feuerwehrleute auch mal den Eintritt ins Schwimmbad finanzieren, wo sich die Kräfte fithalten. Die anderen Verbandsgemeinden können mit Mühe ihre Pflichtaufgaben abgelenken. Der Kreis könnte hier im Rahmen seiner Ausgleichsfunktion tätig werden und für ein gleiches Niveau sorgen, wie er es bereits bei der Sonderförderung für den Umbau von Sportplätzen im Kreis tue. Auch hier waren die Kommunen durch unterschiedliche Lebensverhältnisse in der Bredouille gewesen bis der Kreis unterstützte. Ein Sonderprogramm analog zur allgemeinen Ehrenamtsförderung vor, das sich den Blaulichtorganisationen widmet, könnte helfen. Nach der Abstimmung durch die Partei ist nun die Kreistagsfraktion aufgefordert, den Antrag auf den politischen Weg zu bringen. Im gemeinsamen Gespräch mit den Vorsitzenden der Organisationen soll eruiert werden, wie die Unterstützung konkret aussehen soll. Der Antragsteller hatten ein Sportförderprogramm als mögliches Beispiel genannt, dass Eintritte in Schwimmbäder oder Mitgliedschaften in Sportvereinen für die Aktiven aus Feuerwehr, Rettungsdienste und Katastrophenschutz subventioniert. Natürlich sind auch andere Möglichkeiten denkbar. Wichtig ist uns, dass die Förderung beim einzelnen Aktiven direkt ankommt.

EIN BISSCHEN WERBUNG

Die Facebook-Seiten von unserem Landratskandidaten **Salvatore Barbaro** (www.facebook.com/besserbleiben), von unseren Bundestagskandidaten **Dr. Carsten Kühn** (www.facebook.com/kuehl.spd) und **Marcus Held** (www.facebook.com/mdbmarcus.held), sowie **meine Seite** (www.facebook.com/NinaKlinkel) freuen sich über ein „Gefällt mir“. Was man dafür: Jede Menge Aktuelles.